

jetzt noch blühenden Hauptlinien des Hauses Wettin. Von Ernsts Nachkommen nennen wir Friedrich (III.) den Weisen, Johann den Beständigen und Johann Friedrich den Großmütigen; von den späteren Ernestinern hat wohl nur Ernst der Fromme von Gotha einen eigentlichen Beinamen erhalten. Albrechts Söhne waren Georg der Bärtige und Heinrich der Fromme; dann versiegen die Beinamen auch in der albertinischen Linie, abgesehen von wenigen Ausnahmen wie August der Starke, Friedrich August der Gerechte, Anton der Gütige.

Überblicken wir die ganze Reihe dieser Beinamen, so finden wir zunächst einige, deren sprachliche Form schon auf hohes Alter deutet: Lomar oder Lomatz, Tute, Clemme. Die anderen lassen sich leicht in Gruppen zerlegen. Mehrere heben körperliche Eigenschaften hervor: der Dicke oder Fette, der Lahme, der Magere, der Einäugige, der Bärtige, aus neuerer Zeit August der Starke. Auch diese Beinamen, die an die Entstehung zahlloser Familiennamen erinnern, sind gewiß meist von Mitlebenden erfunden worden, die jene Eigenschaften selbst wahrgenommen haben. Einen anderen Charakter aber trägt die weitaus größte Gruppe; sie betrachtet die Fürsten aus einem geschichtlichen Gesichtspunkte, sei es daß sie ihre Schicksale ins Auge faßt: der Bedrängte, der Gebissene, Anelant, der Reiche, sei es daß sie kritisch verfährt und Lob oder Tadel austeilte: der Große, der Erlauchte, der Freidige, der Ernste, der Strenge, der Friedfertige, der Streitbare, der Sanftmütige, der Tapfere, der Beherzte, der Weise, der Beständige, der Fromme, der Großmütige, andererseits der Stolze, der Entartete, der Einfältige. Obwohl auch in dieser Gruppe unzweifelhaft alte Beinamen vorhanden sind, wie schon sprachliche Formen wie Anelant, der Freidige beweisen, wird man doch hier zunächst eine spätere Entstehung anzunehmen geneigt sein; denn die meisten von ihnen setzen einen Überblick über die gesamte Wirksamkeit der betreffenden Fürsten voraus, wie ihn die Mitlebenden in der Regel noch nicht besessen haben werden.

Dem Forscher ist freilich mit solchen Vermutungen nur wenig gedient. Er vermag die Frage nach der Entstehung der Beinamen, die für ihren geschichtlichen Wert von ausschlaggebender Bedeutung ist, nur vermittels einer genauen Untersuchung der gesamten geschichtlichen Überlieferung zu beantworten.